

Karl-Heinz Schaffer soll neues Kapitel für Südlohn einleiten

S ü d l o h n (s-n). Bei nur vier Enthaltungen wählten die Mitglieder des Südlohner Gemeinderates am Dienstag den 38jährigen Karl-Heinz Schaffer aus Marienmünster, bei Höxter, zum Nachfolger von Gemeindedirektor Karl Frechen, der Ende Juni in den Ruhestand tritt.

Ratsfraktionen und Parteivorstände hatten aus 29 Bewerbern zwei in die engere Wahl für das Amt des Gemeindedirektors genommen. Einer der möglichen Kandidaten zog jedoch seine Bewerbung zurück, so daß am Dienstag nur ein Bewerber zur Wahl stand.

Entsprechend schnell vollzog sich der Wahlgang, der ohne Personaldiskussionen und Beratung abläuft. Etwa 15 Zuhörer (meist Angestellte der Verwaltung oder Mitglieder des CDU-Vorstandes) verfolgten den Vorgang.

CDU und UWG schlugen Karl-Heinz Schaffer als Nachfolger von Karl Frechen vor. Die SPD schloß sich dem Antrag auf Geheime Abstimmung, der von Alfons Harmeling (CDU) gestellt wurde, an. Die beiden Stimmzähler, Hans Köster und Christa

Musholt ermittelten schließlich 22 Stimmen für Karl-Heinz Schaffer und vier Enthaltungen (ein Ratsmitglied der UWG nahm nicht an der Sitzung teil).

Unter Applaus von CDU und UWG gab Bürgermeister Schulze Wehninck-Oenning das Ergebnis bekannt, wonach Schaffer in den Sitzungssaal eingeladen wurde. CDU-Fraktionssprecher Alfons Harmeling gratulierte im Namen seiner Fraktion und sprach die Hoffnung aus, »daß wir mit diesem Tag ein neues positives Kapitel in der Gemeindegeschichte schaffen«.

Konrad Tegeler (UWG) wünschte dem Nachfolger von Karl Frechen »alles gute und daß sie sich wohl fühlen in der Gemeinde«. Für die SPD sprach Joachim Musholt seinen Glückwunsch aus und erklärte, daß er glaubt und hofft, daß Karl-Heinz Schaffer »die richtigen Antworten in schwieriger Zeit finden wird«.

Gemeindedirektor Karl Frechen meinte an seinen Nachfolger gerichtet, daß sich in Südlohn »gut und schön arbeiten läßt — sonst wäre ich nicht so lange hier«. Frechen wünschte Karl-Heinz Schaffer einen guten Start in einer intakten Ge-

meinde mit einer funktionsfähigen Verwaltung: »Hier ist die Welt noch in Ordnung«.

Der Nachfolger von Karl Frechen zeigte sich sichtlich gerührt und nannte das Abstimmungsergebnis einen sehr großen Vertrauensvorsprung. Schaffer dankte dem Gemeindedirektor für die angedeutete Unterstützung, die

Karl-Heinz Schaffer

S ü d l o h n . (s-n) Südlohns neuer Gemeindedirektor, Diplom-Verwaltungswirt Karl-Heinz Schaffer, wurde am 13. April 1949 in Hamm/Kreis Recklinghausen geboren. Mit ihm ziehen demnächst seine Ehefrau Angelika, sowie die beiden Töchter Annette (7 Jahre) und Ulrike (3 Jahre), nach Südlohn.

Seine berufliche Laufbahn begann Karl-Heinz Schaffer 1963 mit einer Verwaltungslehre bei der Amtsverwaltung Marl. Nach seinem Grundwehrdienst wurde Schaffer 1970 bei der Gemeinde Bad Rothenfelde zum Gemeindeassistenten ernannt und schlug gleichzeitig die gehobene, nichttechnische Verwaltungslaufbahn ein.

1973 wurde Karl-Heinz Schaffer Leiter des Sozialam-

»gerade in den ersten Wochen und Monaten sicher nötig ist, um sich Wissen über Südlohn anzuarbeiten«.

»Mir fällt ein Stein vom Herzen«, mit diesen Worten und sichtlich erleichtert schloß Südlohns Bürgermeister die für die Gemeinde bedeutende Sitzung.

tes und übernahm die Aufgaben des Schulamtes und den Bereich der Erwachsenenbildung. Gleichzeitig war er stellvertretender Leiter des Haupt- und Ordnungsamtes.

Zum Beamten auf Lebenszeit wurde der Nachfolger von Karl Frechen 1976 ernannt. 1981 wechselte Schaffer als Stadtamtmann zur Stadt Marienmünster. Dort übernahm er die Leitung des Haupt- und Personalamtes. Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehr und schulische Belange gehörten ferner zu seinem Amtsbereich, wobei er gleichzeitig auch der allgemeine Vertreter des Stadtdirektors war. 1983 wurde er zum Stadtamtsrat befördert.

Karl-Heinz Schaffer wird am 1. Juli in Südlohn als Gemeindedirektor seine neue Aufgabe antreten.



und Mathematik lediglich eines verpflichtend sein sollte. Davon sind sie aber selber, mit der alleinigen Ausnahme Hamburgs, schon abgekommen. Wollen sie im Ernst durchpauken, daß immer der Langsamste das Tempo bestimmt? Auch die von der Union angemahnte Stärkung der Naturwissenschaften und, vor allem, der Geschichte wird abgelehnt.

Aufregung herrscht beim Thema „Einheitliche Prüfungsanforderungen“. Die CDU/CSU-regierten Länder drängen hier auf eine „Fort-schreibung“, mit dem Ziel, in einzelnen Fächern bestimmte Inhalte bundesweit vorzugeben. Dadurch soll ein Mindestniveau garantiert werden. Die SPD-Minister wollen sich dagegen mit der „pädagogischen Freiheit der Lehrer“ herausreden. Aber auffällig ist, daß der Begriff „Theorie“ in ihrem Papier immer nur negativ vorkommt. Man will „Praxis“ um jeden Preis. Das Ende wäre eine Happening-Schule, die in der Wissensvermittlung nur noch eine Belastung erblickte.

Gratulation für den Nachfolger: Gemeindedirektor Karl Frechen (links) gibt Karl-Heinz Schaffer (rechts) die Hand. Bürgermeister Schulze Wehninck-Oenning (mitte) zeigte sich nach dem Wahldurchgang sichtlich erleichtert.

Bild: Schlusemann